

Theologische Werkstatt

Dieser Text gehört zum so genannten „Deuterosacharja“. Entstanden ist dieser Abschnitt im 4. Jahrhundert vor Christus, von einem anderen Verfasser – nicht mehr dem eigentlichen Sacharja.* Inhaltlich reiht sich dieser Text aber in das ganze Buch Sacharja ein. Es geht um die Verheißung des siegreichen Befreiungskampfes und die Heimbringung aus der Fremde am Ende der Zeiten durch Gottes Handeln.

Das Gottesvolk, hier als Tochter Zion bezeichnet, wird zur Freude über den König der Heilszeit (den Messias) aufgerufen. Er kommt auf einem Esel, der zwar schon immer ein fürstliches Reittier war, aber im Unterschied zum Kriegssross ein friedliches. Das angesprochene Volk kannte den Unterschied sehr gut – gehörten doch Kriegssrosse zu ihrem Erleben. (Die Bibel mit Erklärungen EVA 1989)

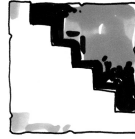
Hier werden große Verheißungen genannt, die im neutestamentlichen Zusammenhang durch den Tod des Gerechten (Jesus) am Kreuz erfüllt gesehen werden.

***Anmerkung der Redaktion:** Hier sind sich die Theologen nicht einig, es könnte auch der gleiche Verfasser sein.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Im Text ergeht ein Aufruf zur Freude. Wie geht es mir, wenn ich zur Freude aufgefordert werde?
- Woran erkenne ich meine eigene Freude? Was sind Dinge, die in mir Freude auslösen? Bin ich ein eher fröhlicher oder eher pessimistischer Typ?
→ Freude zu erleben ist auch eine Frage meines Typs! Manchen fällt es schwerer, manchen leichter. Das zu wissen, kann schon einmal entspannend sein. ☺
- Es wird von der Freude über das Kommen des Königs gesprochen. Was bedeutet es für mich, dass Jesus als der König mir entgegenkommt?



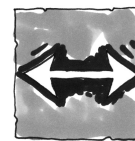
Einstieg

Bilder mit deutlichen Gesichtsausdrücken der Freude und des Zornes suchen (aus Zeitschriften oder Google – Urheberrechte beachten!) Es sollten ungefähr gleich viele Gesichter zum jeweiligen Gefühlsausdruck da sein.

Im Normalfall wäre der gegenteilige Gefühlsausdruck zur Freude die Trauer, in den Versen geht es aber um den Zusammenhang der Freude und des Friedens. Nur wer im Frieden mit sich ist, empfindet echte Freude und wird dann auch Frieden schaffen können.

Alle Bilder werden den Kindern gezeigt. Evtl. sitzen die Kinder im Stuhlkreis und die Bilder liegen auf dem Boden. Zunächst werden die Kinder aufgefordert, sich spontan dazu zu äußern. In einem zweiten Schritt sollen die zwei Gruppen herausgefunden und zugeordnet werden.

Überleitend wird darauf hingewiesen, dass es zunächst nur um die Bilder der Freude gehen soll.



Gespräch

Die Teilnehmer sollen Gründe finden, die in ihnen Freude auslösen: z.B. Geschenke, Überraschungen, Komplimente ... → diese Gründe werden auf Papierstreifen geschrieben, die dann zu den Bildern gelegt werden.

Es sollte im Gespräch der Unterschied zwischen echter Freude und z.B. Schadenfreude bewusst gemacht werden. Am besten geht das wohl über die Auswirkungen – dem Text entsprechend ist das Ergebnis echter innerer Freude ein tiefer innerer (ungetrübter) Frieden.

Fazit: Freude hat meist Gründe.



Auslegung

1) Als Impuls wird der erste Teil des Verses 9 in die Mitte gelegt:

„Du ... freu dich sehr und du ... jauchze!“ den Kindern wird gesagt, dass sie an die Stelle der Punkte ihren Namen einsetzen sollen. Evtl. wird der Satz so für jeden vorgelesen ...

Frage: Wie empfindet ihr das? Kann man zur Freude auffordern?



Überleitung: Zum Glück geht unser Text noch weiter ... (Nun wird der nächste Teil dazugelegt.) „**Siehe dein König kommt zu dir, dein Gerechter und dein Helfer.**“

(Mit Absicht sind hier vor den Artikeln „ein“ im Nebensatz das „d“ eingefügt, damit sich die Jungscharler persönlich angesprochen fühlen. Im Text ist das so natürlich nicht zu finden.)

Frage: Was verändert sich, wenn diese Worte dazu kommen? → Es wird ein Grund zur Freude genannt ...

Aber was ist der Grund zur Freude? Kinder äußern sich ...

Da kommt jemand zu mir – meist ein Grund zur Freude: Besuch bekommen ist schön. Besondere Freude löst es aus, wenn sich Besuch ankündigt, den ich besonders mag. Das sind für jeden andere Personen: Großeltern, Lieblingsonkel, beste Freundin ...

Hier wird mein König angekündigt, jemand sehr wichtiges möchte mich besuchen. Ich werde nicht irgendwohin bestellt, wie beim Schulleiter, nein der große König kommt zu mir, mir entgegen, weil ich ihm so wichtig bin. Darüber darf ich mich einfach freuen, (ich muss mich nicht fürchten).

Was ist also der Grund zur Freude: Gott kommt mir nahe!

Dazu ist Jesus auf die Welt gekommen als Kind in der Krippe bis hin zum Tod am Kreuz.

2) Und dieser König bringt noch etwas mit:

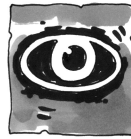
Nun wird Vers 10 als visueller Impuls in die Mitte gelegt:

Frage: Was bedeutet das? Was bringt dieser König mit? → Frieden

Das ist auch eine logische Folge der Freude: Mit echter Freude im Herzen kann ich kaum Krieg führen und im Streit bleiben mit anderen. (Jetzt können die anderen Bilder noch einmal in den Blick genommen werden.) Frage an die Jungscharler: Kann man fröhlich Krieg führen? Mit *echter* Freude im Herzen?

Wenn ich mich selbst freue und genug Grund zur Freude im Herzen habe, dann kann schon mal etwas schief gehen, mir schon mal jemand etwas Unangenehmes sagen, dann bricht deshalb nicht gleich ein Streit oder Krieg aus. Und: Freude ist ansteckend – vielleicht wollen dann die anderen mit mir gar nicht mehr streiten und Krieg führen.

Test: Fröhlich durch eine Einkaufsstrasse laufen und bewusst Leute anlächeln. Ergebnis: Leute lächeln zurück. ☺



Anwendung

Freuen wir uns gemeinsam über das Nahekommen unseres Königs

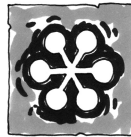
Jesus.

Dann ist der Advent besonders eine Zeit, um anderen Freude zu machen.

Hier können mit der Gruppe Ideen gesammelt werden, was dazu alles getan werden kann.

Ein kleiner Anfang könnte eine schön gestaltete Karte mit dem Vers 9 sein.

Solche Karten könnten besonders an Menschen verschenkt werden, von denen gerade bekannt ist, dass sie Ärger haben, traurig sind → damit sich die Freude ausbreitet.



Spiel

Ein Spiel, das sehr gut dazu passt ist: „Armer schwarzer Kater“. Alle sitzen im Kreis und eine/r ist der „arme schwarze Kater“. Dieser läuft im Kreis herum (wie ein Kater) und miaut. Er versucht dabei, die Teilnehmer zum Lachen zu bringen. Die im Kreis sitzenden bedauern den Kater und streicheln ihn, dürfen dabei aber nicht lachen, sie müssen ernst bleiben. Gelingt es dem Kater doch, einen aus dem Kreis zum Lachen zu bringen, muss dieser der nächste Kater sein.



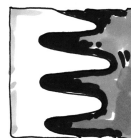
Lieder

JSL 102 Herr, ich freue mich, Herr ich freue mich, über dein Wort

JSL 140 Seht, die gute Zeit ist nah

JSL 141 Eine freudige Nachricht breitet sich aus

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Gebet

„Guter Gott, danke, dass du zu uns kommst, dass du auf uns zukommst. Darüber dürfen wir uns freuen, du willst uns begegnen und uns Frieden und Gerechtigkeit bringen, öffne du unsere Herzen für dich. Amen“

Kann man Freude befehlen? Sacharja 9,9-10



Material

- Bilder von freudigen und zornigen Gesichtern
- Papierstreifen, Stifte
- Vorbereiteter Text Sacharja 9, 9+10
- Material zum Kartenbasteln

Dezember 2

von Birgit Rentsch